

KW 20

Gedenkenlos



Fotos: Ed Koch

Bevor Sie uns darauf hinweisen, es soll „gedenkenlos“ heißen. In dieser Woche wurde, wie in jedem Jahr am 12. Mai, an das Ende der Berlin-Blockade (1948-1949) erinnert. 77 Jahre ist es jetzt her. Wir berichteten am 12. Mai darüber. Vermutlich waren wir die einzigen.

Piloten, die bei der Luftbrücke im Einsatz waren, können nicht mehr teilnehmen. Dafür jene, die die Erinnerung an die für Berlin entscheidenden Monate hochhalten. Es ist gut, dass jedes Jahr diese Gedenkveranstaltung stattfindet, aber lediglich für den Kreis derer, die – soweit sie können – teilnehmen. Die Aufmerksamkeit der Medien ist nicht mehr messbar, sieht man von Einträgen auf den Social-Media-Kanälen ab. Der **rbb-Abendschau** war die Veranstaltung nicht mal eine Meldung wert, „*Radwegestreit ohne Ende*“, „*Schafe im Volkspark*“ und „*Prostitution unterm Penthouse*“ waren an diesem Tag die wichtigsten Themen.



Der Regierende Bürgermeister **Kai Wegner** hielt die Rede, die in den letzten Jahren vom Senatspresseamt veröffentlicht wurde. Unsere Nachfrage nach dem Text beantwortete Senatssprecherin **Christine Richter** mit dem Satz: „*Ich bitte um Nachsicht, dass wir in diesem Jahr ‚nur‘ die Presse-Einladung zum Gedenken an die Luftbrücke veröffentlicht haben, aber keine gesonderte Pressemitteilung.*“ Nein, haben wir Frau Richter mitgeteilt, wir sind – bei aller Wertschätzung – nicht nachsichtig.



Foto: Landesarchiv Berlin / WU

Kai Wegner hat in seiner Rede die Geschichte der Berlin-Blockade und der Luftbrücke erzählt. Dabei hat er den entscheidenden Satz gesagt: *Die Geschichte hätte auch ganz anders ausgehen können. Wäre West-Berlin 1949 in die Hand der Sowjetunion gefallen, hätten sich diese Herrschaften am Fuße des Luftbrückendenkmals nicht treffen können, allein, weil es das Denkmal nicht geben und das Rondell zwischen Tempelhofer Damm und Columbiadamm vermutlich Josef-Stalin-Platz hieße.*

Anerkennenswert ist die Teilnahme der Fraktionen, von **Dirk Stettner** bis **Raed Saleh**, sowie des Regierenden Bürgermeisters a.D. **Michael Müller** und den Mitgliedern des Bezirksamtes, an ihrer Spitze Vize-Bürgermeister **Matthias Steuckardt**. Solange wir uns erinnern, vergessen wir nicht.

Was Noch?

In einer Zeit, in der viel gemeckert wird, weil alles Mögliche nicht funktioniert, sollen die positiven Nachrichten nicht untergehen. Am Freitag erreichte uns eine Pressemitteilung des Senats mit der Überschrift: **14-Tage-Ziel bei den Bürgerämtern erreicht.** „Die Berliner Bürgerämter haben erstmals die Vorgaben des Projekts ‚14-Tage-Ziel‘ erreicht. Demnach hat rechnerisch jede Person, die binnen 14 Tagen einen Termin buchen wollte, auch einen Termin bekommen. In vielen Fällen können Bürgerinnen und Bürger auch kurzfristige Termine in den Bürgerämtern erhalten, oft bereits am gleichen oder am nächsten Tag.“ Der Autor dieses Beitrages kann das bestätigen. Nach einem Umzug bekam ich sofort einen Termin zur Erneuerung des Personalausweises.

„Der Berliner Senat hat die Entwicklung mit einer Reihe von Maßnahmen ermöglicht. Unter anderem sind 100 neue Stellen in den Berliner Bürgerämtern geschaffen worden. Außerdem wurden bislang vier neue Bürgeramtsstandorte eröffnet. Ein Springerpool sorgt dafür, dass kurzfristige Vakanzen in den Bürgerämtern ausgeglichen werden können. Zudem sind mittlerweile mehr als 460 Behördendienstleistungen digital verfügbar. Bestimmte Dienstleistungen können seit vergangenem Jahr ohne Termin unkompliziert in den Bürgerämtern erledigt werden.“

Kai Wegner hat es in diesen Tagen, auch selbstverschuldet, nicht leicht. Gönnen wir ihm also diesen Erfolg. Ob er wahlentscheidend ist, wird sich zeigen. Morgen muss er in die Bütt beim **DEHOGA Berlin** Wahlcheck. Neben ihm werden auf dem **EUREF-Campus** SPD-Spitzenmann **Steffen Krach**, die Spitzenkandidatin der Linken **Elif Eralp** und die Vize-Spitzenkandidatin der Grünen **Bettina Jarasch** erwartet. Überraschungsgast ist FDP-Chef **Christoph Meyer**. Die FDP ist als einzige Partei derzeit nicht im Parlament vertreten. Von jetzt drei auf fünf Prozent im September zu kommen, könnte machbar sein.

Auch im nächsten Abgeordnetenhaus wird die AfD vertreten sein und nach aktuellen Umfragen ihren Stimmenanteil verdoppeln, von neun auf 18 Prozent. Spitzenkandidatin **Dr. Kristin Brinker** ist vom DEHOGA Berlin nicht eingeladen worden. Diese Entscheidung ist angesichts des Vorgehens der AfD im politischen Alltag richtig. Als Beleg dafür empfehlen wir diesen Link:

<https://www.ardmediathek.de/video/swr-story/in-side-afd-der-umgang-mit-kritikern/swr/Y3JpZDovL3N3ci5kZS9hZXgvbzIz-MTg2MDI>

Noch was?

Ja, wobei es mich regelrecht anwidert, über **Donald Trump** noch ein Wort zu verlieren. Als Schmalspurpsychologe, der drei Jahre lang das Fach Psychologie während seiner Erzieherausbildung ertragen musste, ist es geradezu ein Vergnügen, diesen Typen zu analysieren.

Allein, wie er auf dem Sessel sitzt. Immer nach vorn gebeugt, als wolle er gleich aufspringen. Und dann dieses ständige Betatschen seiner Gesprächspartner. Man legt beim Händedruck nicht verstärkend seine linke Hand auf die beiden verbundenen rechten. Man fasst auch nicht den Oberarm des anderen an, berührt auch nicht das Knie von **Friedrich Merz**. Auch **König Charles** musste das Befingern ertragen.

Ungern sage ich es, aber Trump ist ein Prolet. Und dann noch diesen Mist, den er von sich gibt. Während **Xi Jinping** selbst die wohl formulierte Begrüßung vom Blatt abliest, gibt Trump mal wieder den Spontanen, und bezeichnet Xi als „großen Führer“. Xi ist vor allem ein großer Diktator, der mit seinem Regime die Bevölkerung unter Kontrolle hält und Punkte für gutes oder schlechtes Benehmen vergibt. Die chinesische Diktatur ist fraglos im wirtschaftlichen Sinne ein Erfolgsmodell. Kein Wunder, es gibt keine Auflagen, man kann alles machen, was man will. Wahlen muss man ebenso wenig fürchten wie Umweltgruppen, die den Bau eines neuen Flughafens verhindern wollen. Ja, so ein System strebt Trump an, und neidvoll schaut er auf China. Möge er auf der ganzen Linie scheitern.

Das Letzte

Russland ist 17.100.000 km² groß. Die Ukraine 603.628 km². Wozu braucht Russland die Ukraine? Es gibt keinen Grund, außer der Wahnvorstellung, unbedingt dieses Land in die untergegangene Sowjetunion zurückholen zu wollen. Eine mögliche NATO-Osterweiterung, der Wunsch nach Europa gehören zu wollen, rechtfertigen nicht den mörderischen Angriffskrieg auf ein souveränes Land. Wie lange will das Mörderregime in Moskau diesen Krieg noch führen?

China ist 9.597.000 km² groß. Taiwan 36.197 km². Wozu braucht China Taiwan? Es gibt keinen Grund, außer der Wahnvorstellung, unbedingt diese Insel *heim ins Reich* holen zu wollen. In beiden Fällen spielen die USA eine Schlüsselrolle. Sie müssen Putin und Xi klar machen, dass ihre Ziele verhindert werden, mit allen Mitteln, frei nach Karlspreisträger **Mario Draghi**: *Whatever It Takes*.

Ed Koch